

Neubürger in unseren Seen

Bei der landwirtschaftlichen Messe in Wels im Jahre 1956 war auch eine umfangreiche Fischausstellung zu sehen. Wie üblich wurden Zuchtforellen (und andere Zuchtfische) aller Altersklassen ausgestellt, dazu aber noch etwas besonderes, nämlich Fischgruppen wie „Fische der Donau“ „Fische des Forellnbaches“ und andere. Das Bundesinstitut zeigte eine Gruppe, welche als „Neubürger der Salzkammergutseen“ bezeichnet war. Was für Fische sah man in diesem Aquarium? Nun, einige prachtvolle feistglänzende Schleien von 1 bis 2 kg Stückgewicht, ein paar Aale und einige Schille. Die Schleien stammten aus dem Fuschlsee, wo wir sie ein paar Jahre früher als kleine Setzlinge eingesetzt hatten, die Aale und Zander aus dem Attersee. Erstmals hatte der Attersee im Jahre 1949 Zanderbesatz bekommen. Der Besatz mit Aalen reicht im Seengebiet bis in das Jahr 1908 zurück. Heuer sind es mithin 50 Jahre her, daß im Gebiet der Salzkammergutseen (und zwar durch Fischermeister Otto, im Irr- oder Zellersee) erstmals Aale eingesetzt wurden. Als sie im Mondsee und Attersee auftauchten, wurden sie zunächst für Schlangen gehalten, so unbekannt war der Aal hierzulande. Heute sind Schleie, Zander und Aal allenthalben wohlbekannt und hochgeschätzt, bei den Fischern und den Konsumenten. — Nach der klassischen fischereibiologischen Lehre dürften alle diese Fische in den kalten, steinig-felsigen Alpenseen eigentlich nur schlecht gedeihen. Die Tatsachen beweisen das Gegenteil. Schille von 8 bis 10 kg sind im Mondsee keine Seltenheit, von den Prachtschleien aus dem Fuschlsee war schon die Rede und was den langumstrittenen Aal anlangt, so sind speziell die Atterseefischer sehr für seinen Einsatz. Auch die Sportfischer schätzen ihn hoch, so hoch, daß manche ihr Gewissen gern überlasten und ihm verbotenerweise nachts nachstellen.

Merkwürdigerweise sind viele Fischer mit den Fangweisen für den Aal noch wenig vertraut. — „Aale einsetzen? Gern, wenn wir nur wüßten, wie sie wieder fangen!“ — Der Leitaufsatz des vorliegenden Heftes wird anregende Antwort auf diese Frage geben. Im übrigen ist geplant, über den Aal — einen der biologisch interessantesten Fische — auch in späteren Heften weiter zu berichten. Eingesetzt wurde er während der letzten sieben Jahre in nicht wenigen österreichischen Gewässern. Nach dem Kriege erstmalig wieder 1951, weil in diesem Jahr erstmals wieder Setzlingseinfuhren möglich waren.

Sehr dankbar wären wir, wenn auch unsere Leser sich beim Thema Aal aktiv einschalten würden, sei es durch Mitteilung von Beobachtungen oder durch Fragen.

AUS DEM INHALT:

Dr. A. v. Brandt:
Aalfang in Seen

Dr. A. Panzera:
**Bemerkenswerte Zahlen
über das internationale
Fischereiwesen**

R. Baumgartner:
**Fliegenfischen
auf Aitel**

u. a. m.

Titelbild: Der Attersee von der Meistereben bei Weißbach gegen Norden.

Photo: Dr. Zenker, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Neubürger in unseren Seen I](#)